

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 29

Artikel: Wer wird bezahlt?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-449066>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wer wird bezahlt?

Wer steht in Auslands Gold und läßt
Bezahlen seine Schreiberei?

Weilt er im Ost, weilt er im West?

Wer treibt die edle Schmiererei?

Hauptsächlich in die Schweiz, da geh'

Der reiche Subventionenpump —

Wer sitzt dort in dem setten Klee,

Wer ist dort der Gesinnungslump?

Wer ist bestochen, wer geschmiert,

Wer läßt sich zählen, heft und schürt?

Wer ist's, der so die Presse zierte?

Dem Biedermann sei nachgespürt! Politicus

Fremdenbuch-Poesie

Ist der Tourist nach stundenlanger, oft mühsamer Wanderung auf den Gipfeln hoher Berge endlich angelangt und hat sich durch leibliche Genüsse erquickt, dann tut er wohl, falls die Unbill des Wetters ihm am Verlassen des gäflichen Hauses verhindert, einen Blick in das eventuell vorhandene Fremdenbuch und erheitert oder ärgert sich über die darin befindlichen Ergüsse in Poesie und Prosa.

Abgesehen von solchen Touristen, die schlechtweg Namen, Stand und Herkunftsart zu verzeichnen sich

begnügen — und das ist ja wohl die Mehrzahl — findet man in erster Reihe poetische und prosaische Ergüsse, teils über Küche und Keller des Wirtes, teils über die Schönheiten der Natur.

Daß auch die Liebe bei diesen poetischen Fremdenbuchergüssen nicht zu kurz kommt, zeigen folgende herzzerbrechende Strophen:

„Die Welt ist groß und hehr,

Das fühlt jedweide Christin, —

O Karl, ich lieb dich sehr!

Juliane Brank, Modistin.“

Nähe verwandt mit den kritischen Randglossen sind diejenigen Einzeichnungen ins Fremdenbuch, die den Charakter der Selbstironie in sich tragen. So schrieb auf dem Rigi ein Berliner den Schauvers:

„Ich, was bin ich doch ein Vieh, ich,

Da ich aufflieg auf den Rigi'ch,

Denn der Tag war kein erhelltter!

Xuno Schulze, ein Geprillter.“

Da vererigt sich ein etwas eitler Jüngling als „Beflissener des Studiums der Landwirtschaft und Viehzucht;“ ausgelassene Reise-Commiss tragen sich ein als „Reisende in transportablen Schornsteinen“, ein Leipziger gibt als Beruf „Nachtgeschirr-Sabrikant“ an, usw.

Ein Heidelberg dichtet:

„Ich die kleinen Töpfchen,

Ich die große Welt!

Ich die vielen Kneipen,

Ach das wen'ge Geld!

Wie hat's der liebe Herrgott

So wunderschön gemacht;

Die Sonne brennt bei Tage,

Der Durst brennt Tag und Nacht!“

Auch sonst treibt der Humor an dieser Stätte gar wunderbare Blüten. Mit der für manchen immerhin etwas peinlichen Aufgabe, dichten zu müssen, fanden sich gemeinsam ein Apotheker und ein praktischer Arzt ganz einfach wie folgt ab:

„Keime können wir nicht machen,

Wir sind mehr für praktische Sachen!“

Mancher ergiebt auch seinen Kummer über irgend welche auf der Reise gehabte Beschwörlich- und Unannehmlichkeiten ins Fremdenbuch; so ein Student, der fünf Backfisch-Ritterdienste leisten mußte und, diese Ehre innerlich schlecht würdigend, neben seinen Namen ins Fremdenbuch schrieb: „Als allgemeines Packpferd benutzt.“

Und im Fremdenbuch eines Hotels ob Luzern steht man:

„Diese kleine Leuchtenstadt

Wär ein allerliebster Ort,

Leider findet nur der Sall statt,

Daß es immer regnet dort!“

Ein sehr zu beachtender Sektor ist in jedem Fremdenbuch natürlich das Ewig-Weibliche. Hier nur einige Stichproben.

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Restaurant „Augustiner“

Ecke Bahnhofstrasse-Augustinerstrasse + Fr. Kehrl

Gesellschaftssaal im ersten Stock
Für die lit. Vereine,
Unten echter „Märzthock“,
Seine Gnagibeine.

Einen Branken das Diner,
Suppe, Fleisch, zwei Platten,
Lebern, Nieren, ach herrlich!
Wie fein wir's heute hatten.

Nächsten Freitag ganz bestimmt
Wieder „Augustiner“.
Es ist das Leben, wie man's nimmt,
Sagt' jüngst ein Kapuziner.

5. St.

Wiener-Café-Restaurant LUXEMBOURG

Früher Automat Limmatquai 22

Lieblingshaus des Fremdenverkehrs :: Täglich zwei
Künstler-Konzerte
Reichhaltige Speisekarte :: Erstklassige Weine
Luxemburgische und Wiener Küche.
Inh. Michel Beffort.

Olympia-Kino MERCATORIUM

Bahnhofstrasse 51, Eingang Pelikanstrasse

Vom 13. bis inklusive 19. Juli 1916:

3 Akter Neu für Zürich!

3 Akter

Felene, das geraubte Kind!!

Detektiv-Drama
Aeusserst spannende Handlung mit Verfolgungen zu Wasser und zu Land. — Wunderbare Szenerien und glänzendes Spiel!

3 Akter

3 Akter

Die Gnade des Präsidenten!!

Spionage-Drama.

Grand Café Splendid

Beatengasse 11 :: Besitzer: Theodor Heusser

Erstklassiges Künstler-Orchester

Täglich 4—6½ und 8—11 Uhr.

7 Billards :: Kegelbahnen :: Vorzügliche Ventilation.

Tägliche Spezialplatte.

Restaurant zum GARTENHOF

Birmensdorferstr. 38
(Tramhaltestelle)
Zürich 4.

ff. Hürlimann
hell und dunkel

Geräumiger
und schattiger Garten
Guter Mittagstisch

Für Vereine 1603
passende Nebenlokale.

Frau Wwe. Brogli
Alt Stations-Vorstands.

Appenzeller Biberladen !!

Prima Qualität. Versende bei Abnahme von 6 Stück franko gegen Nachnahme à 60 Cts. per Stück. 1534 Schw. L.-A., Bern 1914: Silb. Medaille. G. Grieshammer, Herisau.

Restaurant WELLENBURG

Niederdorfstr. 62
ff. Uetliberg-Bier
hell u. dunkel

Samstag
und Sonntag

Konzert
Karl Rüttimann, Coiffeur.

1601

Restaurant „Frohsinn“

Ecke Bederstrasse Zürich-Enge

Grütlistrasse

Reale Weine, Hürlimannbier, Most, Kalte Speisen.

Es empfiehlt sich bestens Frau P. SCHILLER, ehem. Keel, frühere Wirtin v. Velodrom und Albigstüli.

Restaurant „Spiegelhof“ Spiegelgasse Nr. 19

Extra-Unterhaltungskonzerte!

ff. offene und Flaschenweine — Hürlimann-Spezialbiere

Gute Speisen. Höfl. ladet ein E. Hügll-Gerber.

Passage-Café St. ANNAHOF Zürich

Bahnhofstrasse 57

Eigene Wiener-Conditorei
Speziell Wiener Frühstück von 7—10½ Uhr vormittags 80 Cts.
Münchner Kindl-Bräu.

Vornehmstes Etablissement - Keine Musik

Direktion: Hans Thalhauser jun., früherer Besitzer des Café Odeon Zürich.

FALSTAFF 18 Hohlstrasse 18

Zürich 4 :-

Guter Mittagstisch von 80 Cts. an. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Prima Endemann-Bier, hell u. dunkel. — Für Vereine stehen separate Lokale zur Verfügung. Höfl. empfiehlt sich K. Specker u. Frau.

Münchner Kindl

Langstrasse-Militärstrasse + + + Inh. G. Burkhardt
Täglich Künstler-Konzerte + + Damenorchester Höhni

Vorzügliche billige Küche

Wiener Café „Rigi“ Seefeldstrasse 44

Neu renoviertes Lokal.

Spezialität in alten in- und ausländischen Weinen.

A. RAUCH

Telephon 4276

Elektr. Licht.

1519